

Indirekt habe ich über diese Stelle schon öfter geschrieben und benutze sie auch oft im Alltag. Sie ist zentral, nicht nur zentral für die gesamte paulinisch-christliche Lehre, sondern zentral vor allem für etwas, das Paulus so vielleicht (oder sogar eher sicher) gar nicht gewollt hat: Sie ist die zentrale Aussage über die Kompetenz der Gläubigen. Die sollen alles prüfen und das Gute behalten; also müssen sie allem gewachsen sein und immer in der Lage, das Gute zu erkennen. Es gibt nichts, so sagt unsere Stelle, vor dem irgendjemand bewahrt, beschützt oder von dem er/sie ferngehalten werden müsste. ChristInnen sollen alles prüfen. Sie sollen es selber prüfen. Nichts ist von vorneherein schlecht - na klar, Paulus redet vorher von denen, die "ein unordentliches Leben führen", er hat sehr klare Vorstellungen von gut und schlecht, er findet alles andere als dass alles schon irgendwie sein Gutes habe; er ist rigide und oft geradezu gnadenlos in seinem Urteil. Aber hier steht; "Prüft alles!" Also, mit den Versen vorher, hört auf die, die da 'ne Meinung haben und dazu auch beauftragt sind, "euch zu leiten und zum Rechten anzuhalten" (Vers 12). Gebt viel auf sie, widerspricht ihnen nicht (Vers 13). Also gar nichts von: "Alles könnte auch ganz anders, das Schlechte könnte auch gut sein", nichts Postmodernes, keinen Spur. Und dennoch: "Prüft alles!" Das heißt nicht, Puls hätte eingesehen, seine Bemerkungen ein paar Verse vorher seien falsch. Nein, die Leiter haben seiner Meinung nach Recht. Und jeder Mensch kann das selber feststellen, wenn er alles ordentlich prüft. Käme dabei heraus, dass die Prüfung den Leitern Unrecht gäbe (auch die durch Paulus selbst), wäre er der Erste, die Leiter rüde und heftig zu verurteilen. Gut und Schlecht stehen für ihn fest, man muss nur prüfen und sieht, was was ist. Aber das kann und soll jedeR! In Anerkenntnis der Leitung kann und soll jedeR sich ein Urteil über alles bilden. Die Leitungsmeinung spielt eine Rolle, eine herausragende auch, aber entscheidend nicht: Prüft, oder um mit einem alten Chinesen zu reden: "Den eigenen Kopf gebrauchen!" Die Autoritäten bleiben Autoritäten, aber nur, wenn sie richtig urteilen. Selbstverständlich ist da noch mehr. Vielleicht hatte Paulus ja, ich sagte das schon, das mit der Infragestellung der Leitung gar nicht so ernst gemeint. Aber es kam ja immer Neues, Fremdes, von den Leitern noch nicht Beurteiltes, ihnen gar nicht Bekanntes. Und Paulus sagt ohne wenn und aber: "Prüft alles!" Das heißt natürlich auch, nehmt es nicht einfach an, lauft nicht Moden nach, prüft sie erst. und zwar jeder und jede Einzelne von euch und ihr alle zusammen; gegenüber Neuem habt ihr nicht einfach Recht; Fremdes ist nicht schlecht, sondern muss geprüft werden; das Gute behaltet. Also ist da Gutes drin, möglicherweise, nach der Prüfung. Ich setze das gleich fort, will nur noch mal den ersten zentralen, revolutionären, unglaublichen Satz dieser paulinischen Theologie herausstellen: Jede und jeder von euch, die ihr an Christus glaubt, kann selbst beurteilen, ob etwas gut ist! Die zweite, ebenso revolutionäre Einsicht, die hier formuliert wird, lautet: Im Fremden ist etwas Gutes, das wir behalten, aufnehmen wollen. Der erste dieser Sätze kommt rein formal in der Theologie noch vor, wenn von der Freiheit eines Christenmenschen, von Erlösung und ich weiß nicht was die Rede ist. Er muss wohl auch mal Bedeutung gehabt haben, sonst hätten sich nicht so viele Entmündigte, Entrechtete zum Christentum bekannt. Aber es ist wenig davon wahrzunehmen in Theologie und Kirche. Der zweite prägt das Frühchristentum sehr stark. Nun war das bei erfolgreichen Eroberungsreligionen (neben dem Christentum vor allem noch der Islam und der Buddhismus) immer so, dass sie (für sie) Neues integrierten. Aber hier wird es theologisches Prinzip: Behaltet das Gute - das es anderswo gibt und bis hierher bei euch nicht gab, müsste man hinzufügen. Dieser Satz schließt jeden Bibelfundamentalismus wortwörtlicher Art aus. Dieser Satz schließt jede Nationalreligion aus. Dieser Satz schließt jede Rückwärtsgewandtheit aus. Dieser Satz schließt jede Angst vor Veränderungen aus. Dieser Satz schließt jede ein für allemal rechtgläubige Gemeinschaft aus. Dieser Satz schließt jede abgeschlossene Offenbarung aus. Dieser Satz schließt jede Kirche...?